

Freitag 31. Mai 2024

## 19:30 Ursula Pecinska: Leonora - eine Überfahrt

Ursula Pecinska wagt sich an die Weltliteratur und spinnt Geschichten bekannter Frauenfiguren weiter. Im zweiten Roman der geplanten Trilogie begibt sich Ibsens Nora nach England

## 20:30 Peter Gisi: Mutters Krieg

Peter Gisi erforscht in seinem Romanerstling «Mutters Krieg» eine komplexe Familiengeschichte zwischen Java, Basel und Holland.

Die Lesungen dauern jeweils ca. eine halbe Stunde. Dazwischen und im Anschluss ist Zeit für Gespräche und Fragen. Durch den Abend führt Ushi Gillmann

Türöffnung 18:30

Der Eintritt ist kostenfrei. Freiwillige Kollekte.

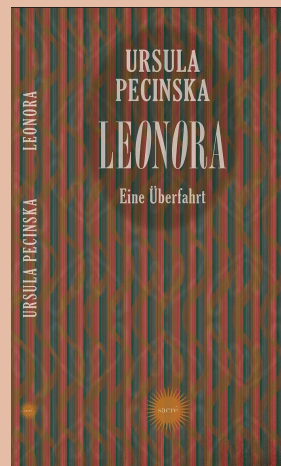
Um Anmeldung wird gebeten: [info@beclyys.ch](mailto:info@beclyys.ch)

# beclyys

Verein für Kultur im Quartier

Beckenstrasse 12 4056 Basel

[www.beclyys.ch](http://www.beclyys.ch)



Ursula Pecinska begibt sich in die Welt von Ibsen's Nora. In 21 Briefen, beginnend am Montag, 1. Januar 1900, beschreibt Leonora ihrer Freundin Christine in Norwegen, was aus ihrem Leben geworden ist, nachdem sie 1880 Mann und Kinder verliess, nach Manchester auswanderte; mitten ins Herz der Industrialisierung, wo Marx und Engels in der Bibliothek über Texten gebrütet haben, welche die Geschehnisse der Welt erschüttern werden, wo Suffragetten gegen die tradierten Geschlechterrollen aufbegehren, wo die Friedensbewegung unermüdlich den Weltfrieden anstrebt und erste Kooperativen neue sozial- und gesellschaftspolitische Wege gingen.

Ursula Pecinska lebt, nach längeren Aufenthalten in England, Kanada und Polen, seit über zwanzig Jahren in Blauen. Letzte Station ihres Berufslebens war die von 2009 bis Ende 2012 geführte Galerie in Basel: Raum für Kunst, Literatur und Künstlerbücher. Ursula Pecinska veröffentlichte unter anderem Romane (*Hallgatás. Das Tagebuch der Krisztina*, Bilgerverlag Zürich) Erzählungen und Essays.



Mutters Krieg ist eine Spurensuche entlang der Erzählungen von Gisis Mutter: Ihr Vater war ein niederländischer Unternehmer auf der indonesischen Insel Java, die unter niederländischer Kolonialherrschaft stand. Hier verbrachte sie ihre Kindheit – bis der Zweite Weltkrieg und die japanischen Internierungslager kamen. Der Krieg dominiert auch später in ihrem Haus in Basel, wo sie mit ihrer Familie lebt. Als die konfliktreiche Ehe zerbricht, zieht sie mit den Kindern nach Holland. Jahrzehnte später begibt sich ihr Sohn auf Spurensuche: Er fragt seine Mutter nach den Ereignissen auf Java, und in seinen eigenen Kindheitserinnerungen webt er mit grossartigen, phantasievollen Bildern den Schrecken weiter.

Peter Gisi (\* 1957) ist in Basel und den Niederlanden aufgewachsen und lebt heute im Kleinbasel. Er arbeitete als Bibliothekar, Nachtwächter, Hilfsarbeiter, Werbetexter, Nachtportier, Journalist und Buchhändler. Heute leitet er eine Schreibwerkstatt bei der Stiftung Rheinleben in Basel. Peter Gisi veröffentlichte Prosa und Lyrik in Anthologien sowie den Gedichtband «Die Berührung der Stadt». «Mutters Krieg» ist sein erster Roman.